

«Ich glaube, Basel wurde deshalb ausgewählt»

Conradin Cramer Der Regierungsratspräsident erklärt, wieso Basel den ESC-Zuschlag erhielt.

Herr Cramer, ab wann sieht man in Basel, dass der Eurovision Song Contest 2025 hier stattfindet?

Das ist eine gute Frage. Nach dem heutigen Tag werden es wohl alle erfahren haben. In der Detailplanung werden wir daran arbeiten, diesen Erfolg und diesen Schwung sichtbar zu machen.

Was sind die nächsten Schritte in der Planung?

Es geht nun sehr schnell. In den nächsten Wochen geht es vor allem um den politischen Prozess. (Am 11. September soll der Grosse Rat über die Finanzierung des ESC befinden, Anm. d. Red.) Jetzt, da wir wissen, dass dieser Event stattfindet, muss das Basler

Komitee die Organisation zusammen mit der SRG schnell aufziehen.

Es gibt auch kritische Stimmen. Wenn das Referendum der Eidgenössisch-Demokratischen Union (EDU) gegen den ESC durchkommt, was heisst das für Basel?

Falls das EDU-Referendum an der Urne erfolgreich sein sollte, was ich nicht glaube, wäre der Kredit für den ESC nicht genehmigt. Entsprechend könnte Basel die Ausgaben nicht tätigen, und man müsste zusammen mit der SRG die Situation neu analysieren. Der ESC könnte nicht in der geplanten Dimension in Basel stattfinden. Das ist das Wort-Case-Szenario. Wir werden alles

daransetzen, dass dies nicht eintritt, indem wir Überzeugungsarbeit leisten und den Menschen in Basel zeigen, was der ESC für Basel bringt – auch für jene, die generell nicht viel damit anfangen können.

Sie haben die Bevölkerung bei der Bewerbung miteinbezogen. Wer war da alles dabei?

Wir haben von Anfang an alles darangesetzt, eine breite Unterstützung zu realisieren. Es ist uns gelungen, die vom Kanton eingegebene Bewerbung zusammen mit anderen Organisationen wie Basel Tourismus, der Messe Basel oder dem FC Basel zu gestalten und damit zu zeigen, dass wir hier in Basel alle an einem Strick ziehen.

Ich glaube, Basel wurde deshalb ausgewählt.

Inwiefern werden die Nachbarkantone und Nachbarländer in die Planung miteinbezogen?

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Baselland ist, wie üblich an Grossveranstaltungen, sehr eng. Die St.-Jakobs-Halle liegt ja bekanntlich auf Baselbieter Boden. Darüber hinaus werden wir weiterhin die Zusammenarbeit mit Akteuren aus der ganzen Schweiz suchen sowie mit Partnern aus Baden-Württemberg und dem Elsass, die uns bereits bei der Bewerbung ganz toll unterstützt haben.

Andrea Schuhmacher